



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 67. Freytag, den 21. August 1812.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit mehrerer zwischen fremden Militärpersonen und hiesigen Einwohnern neuerdings statt gehabten Streitigkeiten, ist von des Königs Majestät höchst missfällig wahrgenommen worden, daß die zur Verhütung von Anlässen und Tumulten bereits bestehende gesetzlichen Vorschriften, von einem Theile des Publikums durchaus vernachlässigt, und selbst auf vorgängige ausdrückliche Erinnerungen an Ort und Stelle, mit der erforderlichen Pünktlichkeit und Ordnung nicht befolgt worden.

Mit Bezug auf jene in den Landesgesetzen schon enthaltenen Bestimmungen, wird daher auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl ernstlich und ausdrücklich hiermit verordnet:

Daß, wo künftig der Fall einer Streitigkeit zwischen einzelnen fremden Militärpersonen und hiesigen Einwohnern unter oder gegen einander, oder überhaupt ein Umstand anderer Art sich ereignet, der auf öffentlicher Strafe die Aufmerksamkeit der in der Nähe befindlichen Personen erregen möchte, es durchaus niemanden, auch nicht unter dem Vorwande einer bloßen Befriedigung der Neugier, gestattet werden könne, durch persönliches Hinzutreten, Stillstehen oder Verweilen an einem dergleichen Orte, seiner Seite zur Entstehung oder Vermehrung eines Zusammenlaufs Anlaß zu geben.

Wer daher in einem solchen Falle auf den ersten von Seiten eines Polizei-Offizianten oder einer zur Gensdarmrie oder zum wachhabenden Militär gehörigen Person ergehenden Zuruf, nicht sofort und ohne die geringste Widerrede den Ort der Unruhe verläßt und seiner weiteren Bestimmung nachgeht, soll, wie zur Warnung für jeden Einzelnen hiermit ausdrücklich festgesetzt wird, künftig augenblicklich arretirt und zur strengsten Unerückung gezogen werden. Wird im Verfolg derselben demnächst auch keine spezielle Theilnahme und strafbare Ablicht gegen den Verhafteten zur Ausmittelung gebracht, so wird ihn dennoch, des bewiesenen bloßen Ungehorsams wegen, nach Vorschrift der Circular-Verordnung vom 30sten December 1798, unsehl-

bar und ohne Ansehen der Person, die nachdrücklichste Leibes- oder Geldstrafe treffen.

In welcher Art übrigens gegen diejenigen, die bei solcher Gelegenheit sogar an Schildwachen auf ihren Posten sich vergreifen, oder sonst Individuen des hier anwesenden Militärs, der Preuß. oder Französischen Gensdarmrie oder Polizei-Offizianten thätlich zu behandeln sich unterfangen, dieserhalb, nach gleichfalls erfolgter augenblicklicher Arretirung und eröffneter förmlicher Untersuchung, mit der strengsten Zuchthaus- und Festungsstrafe unnachlässiglich zu verfahren, ist in den Criminal-Gesetzen mit mehrerem bestimmt, als auf deren Inhalt ein jeder zur Warnung und Nachachtung hiermit ernstlich und wohlmeinend verwiesen wird.

Berlin den 15. Juli 1812.

v. Hardenberg.

Berlin, vom 13. August.

Seine Majestät der König haben, in Gemäßheit einer frühen Expectanz, dem v. Brösigke auf Cammer bei Brandenburg den Königl. Preuß. St. Johanniter Orden zu verleihen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landes-Gerichts Assessor, Johann Gottlieb Hartung, zum Rath bei dem Ober-Landes-Gericht von Ostpreußen allergnädigst ernannt.

Se. Durchlaucht der Fürst von Haxfeld ist aus dem Carlshade zurück, wiederum hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Kaiserlich Königlich Französisch-Marschall, Herzog von Castiglione, ist nach Rostock abgereiset, um die Neuere der von Frankreich kommenden Truppen abzunehmen.

Warschau, vom 4. August.

Gestern hat sich die Nachricht verbreitet, daß der Prinz von Eckmühl in den letzten Tagen des vorigen Monats den Fürst Bagration zwischen Mohilew und Kochaszow am Dniepr geschlagen habe. Man fügt noch hinzu, daß

der Kaiser Alexander, indem er dem Corps des Bagration zu Hilfe kommen wollte, und seinen linken Flügel bis Smolensk ausgedehnt, dadurch viel Cavallerie eingebüßt habe. Bagration hat etliche tausend Menschen und mehrere Kanonen verlohren.

Dem General Reynier, heißt es, sey es geglückt, den General Tormassow auf der Grenze von Pohlen zu schlagen. (B. 3.)

Lublin, vom 23. Jul.

Heute erschien folgende offizielle Nachricht vom Zug: Heute eingelangte Berichte bringen die sichere Nachricht, daß auf den Ausmarsch der Zamoscer Garnison in den Hrubiszower Bezirk, die russischen Truppen von Hrubiszow und der dortigen Gegend am 20sten d. M. des Morgens um 5 Uhr sich gänzlich zurückziehen. Jedoch sind die Grenzen des Departements noch nicht vollkommen vom Feinde verlassen. (B. 3.)

Magdeburg, vom 4. August.

Gestern feierten die hier anwesenden Königl. Preuß. Bevollmächtigten Herren Commissarien, Präsident von Wittich und Ober-Landes-Gerichts Director Frh. von Gärtner, das Geburtsfest ihres Monarchen mit einem großen Ball und Souper auf der Dechanai, wozu die hiesigen Kaiserl. Französischen und Königl. Westph. Militair- und Civil-Behörden, und viele der angesehensten Einwohner der Stadt und Nachbarschaft, überhaupt aber mehr als 250 Personen eingeladen waren. Bei der Tafel wurden von dem Französischen Gouverneur von Magdeburg, dem Westphälischen Praefecten des Elbdepartements und den Preuß. Commissarien gegenseitig die Gesundheitswünsche ihrer Souverains ausgebracht, und das frohe Fest dauerte bis zum frühen Morgen. (B. 3.)

Seit einigen Tagen bemerkt man von Zeit zu Zeit aus dem uralten, halbverfallenen, verwitterten, unbewohnten fünfeckigen Thurne auf der Festung zu Nürnberg, dann und wann, eine Art Rauch in kleinen Wirbeln aufsteigen. Einige vermutheten anfänglich verborgenes Feuer; allein bei näherer Untersuchung der Ercheinung fand es sich endlich, daß dieser Rauch ein bloßer durch die Hitze entbundener Dunst aus einem morschen, zum Theil faulen und nassen Balken ist, der durch das beschädigte Dach der Witterung Preis gegeben ist. Der gegenwärtige seltsame Sommer, der seiner häufigen Regengüsse zwischen dem heißesten Sonnenschein wegen ein wahrer Aprilsommer genannt zu werden verdient, trug wahrscheinlich das Meiste zu dieser eben nicht neuen Ercheinung bei, die nach der bisherigen Beobachtung immer dann sich zeigt, wenn vorher ein Regenguß fiel, und dann wieder die Sonne das Dach des Thurns bescheint.

Am 20sten Juli Abends um 9 Uhr 12 Minuten sah man zu München gegen Norden einen ganz vorzüglich schönen Mondregenbogen. Deutlich war am Hauptbogen die rothe Farbe zu bemerken, die Rote für gelb und grün zeigten sich ganz weiß, und das Blau war nach Innen bei großer Aufmerksamkeit wohl zu erkennen, Violet aber durchaus nicht. Die Birkelfläche des ungefähr 20° hohen Segments war auffallend weißgraulich. Auch der zweite große matschseuende Bogen war ganz deutlich wahrzunehmen. (B. 3.)

Dresden, vom 9. August.

Nachstehendes ist offiziell hier bekannt gemacht worden:

Nachrichten von der großen Armee.

Nach Briefen aus Wilna vom 31sten Juli setzen die feindlichen Hauptcorps ihren Rückzug fort. Einen Theil

derselben hatte sich in Witepsk vereinigt und schien sich dort halten zu wollen. Verschiedene Vorpostengefechte haben daseibst in 2 Tagen dem Feinde einige seiner Generale und 7 bis 8000 Mann gekostet, worauf derselbe seine dortige Stellung verlassen hat, und Se. Maj. der Kaiser Napoleon am 28sten früh in Witepsk einetroffen ist. Wie es scheint, hofft der russische Anführer noch um Smolensk seine Vereinigung mit dem Fürsten Bagration zu Stande zu bringen, und dort dürfte er wohl die Schlacht annehmen. Die verschiedenen Gefechte in den letzten Tagen haben der französischen Armee nicht über 4 bis 5000 Mann und keiner Offizier von höherm Range gekostet.

Durch einen aus dem Hauptquartier des 7ten Armee-corps am 31sten Juli abgegangenen Offizier ist die Nachricht eingegangen, daß der General v. Klengel mit seiner aus dem Regiment König und einem Theil der Regimente Niefemenschel Infanterie und Prinz Clemens Wlaven, bestehende Brigade, am 2ten d. M. bei der Vertheidigung des Postens Kobryn (in Brest) gegen das Corps des russischen Generals Tormassow, nach einem 10stündigen tapfern Widerstande, der feindlichen Uebermacht unterlegen hat und in Gefangenschaft gerathen ist. Der kommandirende General Graf Regnier hat nach diesem Vorfalle den nachstehenden Armeebefehl erlassen, welcher zugleich das rühmliche Verhalten der Truppen in den Gefechten bei Pinsk und Janowa bezeichnen. Das 7te Armeekorps hat am 31sten in Koszanna gerastet und war im Begriff, sich gegen den 2ten August bei Slonim mit der österreichischen Armee zu vereinigen, und dann von neuem gegen den Feind vorzurücken.

L a g e b e f e h l.

Koszanna, den 30. Juli. Der General en Chef Graf Regnier eröffnet hiermit allen Mitgliefern der unter seinen Befehlen stehenden Königl. Sächs. Truppen, daß er mit ihrem Benehmen vom Anfang dieses Feldzuges an bis auf diesen Augenblick vollkommen zufrieden ist. Er dankt ihnen für die Anstrengung und den guten Willen, mit welchen sie die zeitweiligen Beschwerden ertragen; sie sind ihm sichere Bürgen für die Zukunft.

Der Major v. Lindenau vom Regiment Husaren und der Major v. Seidlitz vom Regiment Wlaven haben Gelegenheit gehabt, sich mit den ihnen untergebenen Truppen besonders auszuzeichnen. Der General Regnier befiehlt, seine Zufriedenheit hierüber den Truppen bekannt zu machen.

Der Generalmajor v. Klengel hatte den Befehl mit dem Regiment König, dem Regiment von Niefemenschel und einem Theil des Regiments Wlaven nach Kobryn und Brest zu marschiren, während der Feind, ohne daß man es ahnen konnte, alle seine Kräfte auf diesem Punkte vereinigte. Der Generalmajor von Klengel hat sich mit 2300 Mann, gegen einenimal stärkern Feind, 10 Stunden unaufrichtig geschlagen und hätte seinen Rückzug gewiß mit gleicher Ordnung vollbracht, wenn seine Communication mit dem Corps nicht durch das Abreißen einer Brücke unterbrochen worden wäre. Dies, und daß sich ihre Kameraden wie brave Sachsen geschlagen haben, soll der Mannschaft bekannt gemacht werden. Der General Regnier ist überzeugt, daß die Truppen jede Gelegenheit mit Freuden ergreifen werden, den schabten Verlust am Feinde zu rächen.

Der Chef des Generalstabes Oberster
L a n g e n a u.

Wien, vom 1. August.

Der am hiesigen Hofe gestandene Kuch. Kaiserliche Gesandte Graf von Stackelberg, hat mit den Gesandtschafts-Personale, am 27. Julius diese Residenz verlassen.

Das Rus. Corps von der Division der Generale Kutusow und Tormasow, das von Luck aus über den Bug gegangen und dem Herzogthum Warschau durch Plünderungen mehrerer Dörfer beschwerlich gefallen war, ist wie man erfährt zurückgegangen, als die Einwohner der Gegenden aufgeboten wurden, und die Besatzung von Ramosé gegen dasselbe anrückte. Die Generale Kutusow und Tormasow haben selbst ihren Marsch nordwärts genommen. (B. 3.)

Paris, vom 4. August.
(Beschluß.)

Am 1sten ließ der Feind, der sich 200 bis 220,000 Mann stark in seinem Lager bei Dryssa vereinigt hatte, und ersah, daß unsere leichte Cavallerie nicht auf der Hut war, eine Brücke schlagen, 500 Mann an Infanterie und 500 Mann Cavallerie übersehen; er griff den General Sebastiani plötzlich an und warf ihn 1 Meile weit, mit Verlust von 100 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen zurück, unter welchen sich 1 Capitain und 1 Unterlieutenant des 1sten Jägerregiments befinden. Der Brigadegeneral St Genies fiel tödtlich verwundet, in die Gewalt des Feindes.

Am 16ten traf der M. v. Trevisó, mit einem Theil der Garde zu Fuß und zu Pferde, und der leichten Bayerischen Cavallerie zu Stobokoe, der Vicekönig den 1ten zu Dockschiffen ein. Den 18ten rückte der Kaiser sein Hauptquartier nach Stobokoe. Am 18ten befanden sich die M. v. von Fkrien und Trevisó zu Achatich, der Vicekönig zu Kamien, der König von Neapel zu Diona. Den 18ten räumte die russische Armee ihr verschanztes Lager bei Dryssa; es bestand aus einem Tugend pallisadirten Redouten, die durch einen bedeckten Weg in einem Umfange von 2000 Klafter in der Vertiefung (entfoncement) des Flusses verbunden waren. Diese Wege hatten die Arbeit eines Jahres gekostet; wir haben sie verschleift. Die unermesslichen Magazine welche sie enthielten, wurden verbrannt oder ins Wasser geworfen. Am 18ten befand sich der Kaiser Alexander zu Witepsk und der General Mansouty Polocsk gegenüber. Den 20sten passirte der König von Neapel die Düna, und ließ das rechte Ufer durch seine Cavallerie überschwemmen. Alle Anstalten welche der Feind zur Vertheidigung der Düna gemacht hatte, sind unnütz; die Magazine welche er seit 3 Jahren mit großen Kosten errichtet, sind zerstört. Es giebt unter den Werken solche, die nach Aussage der Landleute den Russen in einem Jahre 6000 Mann gekostet haben. Man weiß nicht, weshalb sie sich mit der Hoffnung schmeickelten, daß man sie in den Lagern die sie verschanzt hatten, angreifen werde.

Der General Grouchy stellt Recognoscirungen an Babinowitsch und Sicimo an; von allen Seiten marschirt man auf die Ma (die sich oberhalb Polocsk in die Düna ergießt). Dieser Fluß ist durch einen Kanal mit der Berajua, die in den Dneper fällt, verbunden; folglich sind wir Herren der Kommunikation zwischen dem schwarzen und baltischen Meere. Der Feind ist bei seinen Bewegungen gezwungen, seine Bagage zu vernichten und seine Artillerie und Waffen ins Wasser zu werfen. Alles was Nole ist, benutzt diesen überreifen Rückzug, um davon zu laufen, und in den Wäldern bis zu Ankunft der Franzosen zu warten. Man kann die Zahl der politischen Deserteurs, welche die russische Armee gehabt hat, auf 20000 Mann schätzen.

Der Marschall Herzog v. Sulkow ist mit dem 9ten Ar-

meekorps an der Weichsel angekommen. Der Marschall Herzog von Castiglione begiebt sich nach Berlin, um das 11te Corps zu commandiren. Das Land zwischen der Ma und Düna ist sehr schön und mit herrlichen Ernten bedeckt. Man trifft zuweilen schöne Schiffer und große Klobier. In dem einzigen Flecken Stobokoe giebt es 2 Klöster, die jedes 1200 Kranken aufnehmen können.

Anzeigen.

Künftigen Dienstag als dem 25ten dieses wird im Passauer- und Jacobibezirk alte Leinwand, zu Banwagen und Carpie, für das hiesige Kronensaus eingekauft werden. Da diese Einkünfte bis jetzt äußerst sparsam ausgefallen, und lange nicht zu denen Bedürfnissen hinreichend ist, so wird uns eines reichlichen Bezuges so dringend als herzlich gebeten. Stettin den 21. August 1812.

Die erste Deputation.

Die dritte Forderung des Verzeichnisses neuer Bücher meiner Liebhaber, ist erst eben und so mir zu h. v. Stettin den 14. August 1812. E. W. Struck.

große Dohrnstraße No. 675.

Der Preßiger Steinbrück briefet sich, daß ohne seine Zustimmung auf seinen Namen Niemandes Geld oder Waaren veräußert werden mögen.

Gestempelte Presorcheine, zur Verichtigung der Vermögenssteuer, so wie alle andere Staats- und kändliche Papiere kauft und verkauft.

Israel Salomonsohn, Reglerungsbezirk No. 2.

Ein Handlungshaus hat eine bedeutende Quantität gestempelter Presorcheine bey mir niedergelegt, welche ich dem Vermögen heuerpflichtigen Publico zu den billigsten Courten hierdurch offerire. Stargard den 13. August 1812.

Kempe, Justiz-Commissarius.

Gestempelte Presorcheine, zur Verichtigung der Vermögenssteuer, so wie alle andere Staats- und kändliche Papiere kauft und verkauft.

Isig Levin, Marktbezirk No. 2.

Avertissement.

Le Commissaire des guerres Lombart a l'honneur de prévenir le Public qu'il sera reçu des Soumissions pour la confection des 2500 tonneaux en bois de Sapin propres à renformer chacun deux quintaux de farines, poids de mare, s'adresser a son Bureau, Mönchenstraße No. 604 à Stettin, pour prendre connoissance des dimensions et des chaises de la soumission.

Der Kaiserl. Französische Kriegs-Commissarius Lombart zeigt dem Publico hierdurch an, daß aufs neue eine Quantität von 2500 fächene Meßfässer anseztigt werden soll; er ladet daher diejenigen, die diese Lieferung zu übernehmen willens seyn sollten, ein, sich in seinem Bureau, Mönchenstraße No. 604 in Stettin, zu bemühen, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

Lotterie.

Zur 1sten Kleinen Geldlotterie, welche den 1sten Seytember gezogen wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zu haben, bey J. C. Kolin in Stettin.

Todesfälle.

Unsern geehrten Freunden und Verwandten machen wir hienit den Tod unsers rechtschaffenen Mannes und Vaters, des Stellmachers Altermann Joh. Fr. Nino, bekannt; er starb, nach langen schmerzlichen Leiden, an gänzlichem Entkräften, im 68sten Jahr seines Alters, den 25ten dieses Monats.

Auguste Nino,
geb. Maglig.

Henriette Nino.

Mir starb am 16ten dieses meine älteste Tochter, Auguste Louise Emilie, nachdem sie 17 Jahr, weniger 3 Tage, die Freude meines Lebens war. Dies sagt allen Ihren und meinen auswärtigen Freunden:

die weinende Mutter

Caroline Droch, geborne Cober.

Stettin den 19ten August 1812.

AVERTISSEMENTS.

Alle von dem hiesigen Vormundschafts-Collegio unmittelbar abhängenden Vormünder werden an die, durch das Edict vom 24. May c. bestimmte Verpflichtung, das Vermögen ihrer Curanden bey den kompetenten Behörden gehörig anzugeben und zu veräußern, erinnert, und zugleich angewiesen, die Vermögensangaben in der vorgeschriebenen Form einzureichen. Damit sie aber nicht wegen des in dem Vormundschafts-Depositorio befindlichen Vermögens ihrer Curanden und aus Unbekanntheit mit den Verhältnissen dieses Vermögens theils zu unrichtigen, ihren Curanden, oder dem Staate nachtheiligen Angaben veranlaßt werden, wird ihnen aufgegeben, sich die dazu nöthigen Deposital-Extracte, in sofern sie solche nicht schon besitzen, von hier aus zu erbitten, und die danach anzufertigenden Vermögensangaben, vor der Abgabe an die Steuerbehörden, und spätestens binnen 8 Tagen, von der ersten Bekanntmachung dieser Verfügung an, bey dem hiesigen Vormundschafts-Collegio zur Prüfung und Genehmigung einzureichen. Wer dieser Aufforderung in der gesetzlichen Frist nicht genügt, von dem wird angenommen werden, daß er es auf eine vorläufige Schätzung nach §. 23. der Instruction vom 24. May dieses Jahres ankommen lassen wolle, und er wird für allen seinen Curanden dadurch entstehenden Nachtheil verantwortlich bleiben. Stettin den 30. Juli 1812.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium
von Pommern.

Alle Curatoren in Concurren, Erbschafts- und andere Rechtsangelegenheiten, womit eine Vermögensverwaltung verbunden ist, werden auf den Antrag des Provinzial-Steuer-Commissarius, und ohne Unterschied, ob diese Curatelen bey dem unterzeichneten Ober-Landesgericht, oder bey den Denselben subordinirten Untergereichten schweben, hierdurch angewiesen, die Angabe des unter ihrer Curatel stehenden Vermögens, Behufs der Steuerabgabe, nach Vorschrift des Edicts vom 24ten May d. J., der Instruction von eben dem Tage und den nachherigen Declarationen, bey den betreffenden Steuer-Commissionen, ordnungsmäßig einzureichen, vorher aber dieselbe ihre constitutionellen Behörde zur Prüfung vorzulegen, widrigenfalls dafür angenommen werden wird, daß sie es auf Schätzung aufkommen lassen wollen, und sie für allen daraus etwa entstehenden Nachtheil verhaftet bleiben werden. Gleichergestalt werden sämmtliche Untergereichte

angewiesen, von allen in ihren Depositorien, oder unter ihrer Verwaltung befindlichen, auf einen Ausländer vererbten Verlassenschaften dem Provinzial-Steuer-Commissarius, Herrn Landrath von Dergen in Stargard, eine Nachweisung mit Bemerkung des zur Steuer-Entrichtung verpflichteten Besitzers, oder Verwalters, sorderrnämlich zu übersenden. Stettin den 6ten August 1812.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Substation und öffentliche Vorladung.

Da der von dem Heur Verminn zuletzt bemohnte Bauerhof zu Dargestloß von Titulrats 1809 wühte ge worden, so haben wir, in Gemäßheit des §. 37. des Edicts vom 14. Septbr. 1811, einen Termin zur Substation desselben auf den 20sten October a. c., Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtsstube zu Dargestloß angesetzt, und fordern hienit sowohl den Bauer Dettmann, als auch alle diejenigen, welche an dem gedachten Bauerhof Ansprüche zu haben vermeynen, hienit auf, sich in dem Termine zu melden, ihre Ansprüche geltend zu machen, und ihr Vermögen zur Abtragung der rückständigen gutherrlichen Lasten und Ausführung der laufenden, nachzuweisen, im Fall aber, daß sich Niemand meldet, so wird der gedachte Bauerhof zum Gutbe eingezogen; welches hienit allen etwanigen Interessenten bekannt gemacht wird. Greiffenberg den 13. Juli 1812.

Das Patrimonialgericht zu Dargestloß.

Edictal-Vorladung.

Von dem Königl. Stadtgerichte zu Neustettin wird der Johann Michael Gottfried Kapizke, geboren den 22ten October 1787, Sohn des verstorbenen Bürgers und Schmiedemeisters Daniel Jacob Kapizke zu Neustettin, welcher während des letzten Preussisch-Französischen Krieges unter der 1ten Pommerschen provisorischen Mousquetier-Brigade bei der Belagerung von Danzig dort in Garnison gestanden, und bei dieser Belagerung oder vielmehr bei dem Sturme der Schanze auf dem Hagelsberge blessirt und geblieben seyn soll, seitdem auch von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, so wie seine etwa zurückgelassenen und unbekanntem Erben und Erbnachter, auf Ansuchen seiner Geschwister dergestalt öffentlich vorzueladen, daß derselbe oder seine etwanigen Erben binnen 3 Monat, oder spätestens in dem auf den 22ten September d. J. anberaumten präclausischen Termine sich auf dem Stadtgericht Neustettin entweder persönlich oder schriftlich melden, im Fall des Ausbleibens aber gemärtigen sollen, daß der Johann Michael Gottfried Kapizke durch Erkenntnis für todt erklärt, und dessen Vermögen seinen sich als nächsten Erben legitimirenden Geschwister-Kindern zur freien Disposition überlassen, auch diejenigen, welche sich nach erlangener Präclusion als aleich nahe Erben ausweisen möchten, von den für rechtmäßige Erben angenommenen Personen weder Rechnunglegung noch einen sonstigen Ersatz der gezogenen Zahlungen zu fordern ermahnen; sondern sich lediglich mit dem zu begnügen gehalten seyn sollen, was alsdann von dem Vermögen noch vorhanden seyn dürfte. Neustettin den 18ten Juni 1812.

Königl. Preuß. Stadtgerichte.

Vorladung.

Auf den Antrag des Krüser Carl Samuel Wendeler zu Damm, soll die von seinem Vater, dem Frey- und Ledenschulen Johann Valthasar Wendeler dafelbst, auf ihn unterm 17. Junii 1784 über 500 Rthlr. Courant aufge-

Stelle, auf des letztern Frey- und Lehnshufenhof im Grund- und Hypothekenbuche Rubrica III. No. 2. unterm 28. Septbr. 1784. eingetragen, und angeblich verlohren gegangene Obligation, amortisirt werden, weßhalb durch das, zu hiesiger Gerichtsstelle angeschlagene Proclama, die etwanigen unbekanntes Inhaber besagten Instruments vor geladen werden, ihre etwa daran als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstiger Vices-Inhaber hoben den Ansprüche in dem auf den 25ten November c., Vormittag um 11 Uhr, hieselbst angezeigten Präudicialtermin wahrzunehmen, des Eides entweder in Person oder durch zulässige Besollmächtigte, woru ihnen kein mangelnder Bekanntschaft der Herr Stadtrichter-Adjessor Sincra hieselbst vorgeschlagen wird, zu erscheinen, die ermähnte Original-Obligation mit zur Stelle zu bringen, und dar auf fernere rechtliche Verhandlung, bey ihrem gänzlich Ausbleiben hingegen zu gewärtigen, daß sie mit ihren gesamteten Ansprüchen an dem benannten Instrument gänzlich präcludirt, ihnen ein einziges Stillschwehen auf erlegt, die Original-Obligation mit dem Interestations-Documēt mortificirt, zur Erlöschen geachtet, und in deren Stelle eine neue Obligation aus gefertigt werden wird. Dom Cammin den 3. August 1812.

Das Gericht des aufgesetzten Dom Capituls Cammin.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kaufmann Gottlieb Kettel und dessen Ehefrau, Wilhelmine geborne von Wurmb, haben die hier notariarisch zwischen Eheleuten statt findende Gütergemeinschaft, nach S. 392 Tit. 1. Th. II. des Landrechts, unter sich aufgehoben; welches hiermit vorschrittsmäßig bekannt gemacht wird. Alt-Damm den 17. August 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Signalment

des in der Nacht vom 12ten auf den 13ten zu Särlow ohnweit Pianow desertirten Janitscharen Heinrich Schulz, vom Bataillon Lippe.

Derselbe ist zu Büchelung geboren und etwa 21 Jahr alt, groß 5 Fuß 3 Zoll Preussische Maas, Haare dunkel braun, Augen blau, Bart braun, Seiten-ohr, Nase auf gestutzt, Mund mittelmäßig, Kinn rund, Gesicht glatt, Gesichtsfarbe sehr frisch; er ist vorzüglich kennlich an einem sehr impetinenten Ausdruck im Gesicht und dabei einen scheuen Blick, so, daß er nicht gut jemand ins Gesicht sehen kann. Bei seiner Entweichung war er bekleidet mit einem grauen Luchrock mit überzogenen Knöpfen, grauen Mangan-Hosen und Weste, Schuhen und schwarzen Luchstamischen und dreieckigen militairischen Hütze, den er aber wahrscheinlich umgetauscht hat, überdem führe er noch folgende Sachen mit sich: 2 baute meusselne Halstrücker, ein dito schwarz seidenes, eine weiße leinene Hose, eine dito von Mangan gelb, eine graue oder blaue Luchweste, ein paar Stiefel, eine grüne Tasche von Wachs, fast worin sich eine Glasrette und eine Hautbo befindet, in der er wahrscheinlich auch den größten Theil seiner Effecten mit sich führt, zu dem soll dieser Mensch mit zwei Kaiserlich Französischen Pässen versehen seyn, die entweder in Magdeburg, Berlin oder Stettin vom Ende Juli oder Anfang August ausgehelt sind. Da nun an der Habhaftwerdung dieses Menschen sehr gelegen ist; so werden alle Militair- und Civilbehörden geziemend ersucht, dieselben so gefährlichen Menschen, der vor seiner Desertion noch verführte, ein Complot zu machen, und sich sehr

verdächtig gemacht hat, Gelder, die ihm für Leute vom Bataillon auvertrauet waren, mitgenommen zu haben, im Veretungsfall sofort am 1ten Regimente, Bataillon Lippe, Division Princiéres, nach Langz ablassen zu lassen und verspreche ich demjenigen, der ihn ablißert, hiemit einen Louisdor Belohnung, indem dieser Mensch mehrere fürsichtige Effecten entwendet, auch seine Cameraden noch um Geld betrogen hat. Er spricht den Hannöverschen Accent, im Hochdeutschen etwas sehr geschwind und durch die Nase, oder tief aus der Kehle, und soll den Weg nach Colberg oder Schlawe einzuschlagen haben. Cölin den 15. August 1812.

G. von Daring, Capitain im 1ten Regimente, Bataillon Lippe, Division Princiéres.

Pferdediebstahl.

Der ehemalige Scharfrichter-Knecht Leingärtner, ein Mensch von einigen 30 Jahren, etwa 5 Fuß 5 Zoll groß, braun Gesicht, ist als Pferdedieb entdeckt und vor der Verhaftung entwichen; daher wir Jedermann ersuchen, ihn, wo er sich betreten läßt, aufheben und anhero transportiren zu lassen. Außer 3 Pferden, wozu die Eigenthümer schon ausgemittelt sind, haben wir noch eine braune jährige Stute, und eine 4jährige schwarze Stute, beide mit wenigen weißen Haaren vor dem Kopfe, bei ihm gefunden, und als verdächtig in Verhaftung nehmen lassen, die bis zum 1sten September d. J. von dem Eigenthümer in Empfang genommen werden können, nach diesen Termin aber werden verkauft werden. Greifenhagen, den 1ten August 1812. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es ist in der Nacht vom 10ten zum 11ten dieses Monats dem Schulzen Niebe zu Bahrenbruch, eine 6 Jahr alte Fuchskute von der Hüftung gekohlen worden. Derselbe hat graue Kammschäare und einen grauen Schwanz, übrigens aber noch daran kennlich, daß sie einen etwas krummen Kopf, eine starke Kinnlade und ein schlaftrübes Aussehen hat, wenn sie allein ist. Sollte dies Pferd getroffen werden; so ersuchen wir ergebenst, uns solches gegen Erstattung der Kosten zu überschieken. Friedrichswalde den 11. August 1812.

Königl. Preuß. Domainen-Amt. Zimmermann.

Es ist mir zwischen den 15ten und 16ten d. M. des Nachts, aus der Pferdekoppel eine ganz braune Stute gekohlen worden: 9 Jahr alt, an der linken Lende hat sie ein gebanntes Kennzeichen von 3 Strichen, übrigens von Couleur ganz braun, aus dem Dorfe Rackitt bey Gütow in Hinterpommern. Wer mir hieson ganz bestimmte Nachricht ertheilet, verspreche ich eine angemessene Belohnung von 10 Rthlr. Courant. Rackitt den 17ten August 1812.

v. Plöb General-Landschaftsrath.

Zu verpachten.

Auf Veranlassung eines Königl. Hochprel. Ober-Vormundschafts-Collegit zu Stettin, soll in des hieselbst verstorbenen Ober-Commissarius Cadewasser sämtliche Grundstücke, bestehend aus einem großen und kleinen Wohnhause, Scheunen, Stallungen und Hofraum, nebst den dahinter befindlichen Garten, wie auch einen Camp Landes von 6 Scheffel Aushack, auf drey nach einander folgende Jahre, nemlich von Michaelis a. c. bis dahin 1815, verpachtet werden. Pachtlustige werden hierdurch aufgefordert, in dem dazu auf hiesigem Rathhause den

ersten August, Vormittag um 10 Uhr, angefesten Bier
zusammensetzen zu erscheinen, und wird der Meistbietende
als denn den Zuschlag, mit Genehmigung eines Adal.
Hochpreiſt. Ober-Vorstandschaf's Collegii, erhalten. Ad-
liſt den 7ten August 1812.

Kadeke, Stadtbirurgus und Rathmann,
als bestellter Vormund der Sadewasserschen Minorrennen.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Ein pommerischer Pfandbrief von 100 Rthl. soll am
22ten d. M., Nachmittags um 3 Uhr, bey dem Justiz-
Commissarius Labes, große Ritterstraße No. 1178 ver-
kauft werden. Stettin den 16. August 1812.

Montag den 24sten August Nachmittags 2 Uhr und
folgende Tage, soll im Hause No. 288. Kuhstraße, meist-
bietend verkauft werden, eine bedeutende Parthie ausge-
suchter Artikel der Kunst und des Luxus, als: Plateaux
in Bronze und arg. hache, bronzene Figuren und Vasen
etrurischer Form, Leuchter in Bronze, Reise Secretaire
und Pulve mit Instrumente in Mahagoni, feine porcel-
laine Dejeuners und Laffen mit sauberer Vergoldung,
Epoulets und Parte d'epées, versilberne und vergoldete,
Degen und Säbel, eine Wandbüchse, Hosenträger, Her-
dedecken und Netze, porcellaine Pfeiffenköpfe, Pfeiffen-
röhre, Siegellack, Maroquin-Geldtaschen, Zigaretten mit
und ohne Spitzen, Bijouterien, als goldene Ohrringe,
Euchnadeln, Medaillons re. Statuen und Büsten in
Bronze und Marmor; als: die Büste unsers jetzigen Kö-
nigs in Bronze und Marmor; die Statue Ludwig des
XIV. zu Pferde in Bronze, die Büste des Prinzen Condé
in Marmor und Bronze; alle diese Artikel die ganz neu
sind, können vom Sonnabend den 22sten dieses ab, im
Kunst- und Industrie-Magazin in Augenschein genommen
werden. Stettin den 19ten August 1812.

Wagen-Auction.

Am 1ten September dieses Jahres, Nachmittag um
2 Uhr, werden auf dem Wittelichen Holzhofe vor dem
Bergort, mehrere Wagen, als: Kutichen, verdeckte
Reisewagen, polirter Wagen, halbe Chaisen, Leiter- und
Baumwägen, Schlitten, Schiefen, Schieb- und andere
Karren, Pferdegeschirre, Säurel und Reitzzeuge, ingleichen
einige Schneidemaschinen, öffentl. an den Meistbietenden,
gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant,
verkauft werden; welches den Kauflustigen hiedurch be-
kannt gemacht wird. Stettin den 17. August 1812.

Zu verkaufen in Stettin.

Mit allen Sorten französischen vordem und weissen
Wein, d. s. d. e. schönen Graves, Burgunder und Cham-
pagner, besetzt in t. Millaga, Pedro Ximenes, Barcel-
lona, Malaga, Madeira, Röm. Franzbrantwein, Conjac
und Cognac, Wein, sind wir aufs Beste versehen, und
verfügen sich zu den Zeitumständen nach für billige Preise.

Man ist auch noch sehr gute russif. Flachseeze,
Zuckerrüben und Weizen bey uns zu haben.

Wachenbuser & Pruz, Schuhstraße No. 860.

Man hat auch schlesische Zeitwägen, fertige Herren-
und Damenwagen, roten und weissen Franzwein, alten
Wein, d. s. d. e. sehr schöne große grüne Pomes-
granaten, und alle Sorten in Wasser abzuwaschen in billigen Prei-
sen. Johann Fischer, Roßmarkt No. 758.

Eine kupferne Darre ist in Stettin zu verkaufen und
das nähere daselbst No. 1029 in der Löcknitzerstraße zu
erfragen.

Rüböhl in Gebinden von 5 à 10 Ctr. auch abge-
stoichen, desgleichen raffiniertes Rüböhl, feines Proven-
ceröhl, Tafelthon, Fadennudeln, Wiener Gries, Fol.
Laury, Annies, Kümmel und alle andere Material-
und Farbwaren, offerirt zu billigen Preisen,
E. H. E. Müller jun., Lastadie No. 118.

Depp. Kirsch 16 Gr., Pomeranien 14 Gr., Wacholder
und Kümmel 12 Gr., depp. Korn 10 Gr. und Kornbrand-
wein 64 Gr. pr. Quart in 2 1/2 ist zu haben, bey
Job. Jac. Michaelis, auf den Köddenberg No. 305.

Fein Royal- groß und klein Median- Zeichen-
Velin- Post-Velin- stark und fein Post- und Schreib-
papier, Federposen, Siegellack, Brief-Oblaten, Mine-
ralgelb und Neublau, zu billigen Preisen bei
Friedrich Nebenhäuser,
kl. Papenstraße No. 317.

Auch steht bei demselben ein stark mit Eisen be-
schlagener Geldkasten zu einem annehmlichen Preise
zum Verkauf.

Eine geradere Wiese im vierten Schlage neben der
fünften Brücke am Dammschen Wege belegen, welche
jetzt 14 Rthl. jährliche Pacht zieht, ist zu verkaufen und
das Nähere darüber bey dem Justiz-Commissarius Seppert
in Stettin, Breitestraße No. 265, zu erfragen.

Zu vermieten in Stettin.

Die Hospitalwohnung auf der Laßalle No. 2 soll den
25ten August d. J., Vormittag um 10 Uhr, in der Jos-
hannisklosterstraße von Michael d. J. auf 6 Jahre dem
Meistbietenden überlassen werden. Stettin den 17. Au-
gust 1812. Die Armen-Direction.

In der Velzerstraße No. 803 ist ein Logis von 2 Stü-
ben nebst Kammer, Küche und Holzgelag für einen einzel-
nen Herrn oder kleine Familie sogleich oder zu Michael
d. J. zu vermieten.

Eine Stube, Alkoven und Holzgelag ist nahe am Schloß
No. 657 zu vermieten.

Am Heumarkt No. 136 ist ein gewölbter Keller zu
hassen und trockenen Waaren zu vermieten.

Schumann.

Am Marienthor No. 30 ist eine Stube und Kammer
zum 1sten September, mit oder ohne Meubles, zu ver-
mieten.

In der Ockerstraße No. 70 ist ein Speicherboden am
Wasser zu vermieten.

Im Hause Nr. 1. in der großen Ockerstraße, wird zum
1sten Octobr. d. J. die obere Etage, bestehend in 4 Stü-
ben 1 Saal/ 3 Kammern, dell. Küche, Keller und Holz-
gelag zu vermieten frey.

Im Hause Nr. 414 ist zum 1sten Octobr. ein Logis
in der zweiten Etage von 2 Stuben, 1 Alkoven, Küche
und Keller, an eine kleine Familie oder einzelnen Herrn
zu vermieten.

Eine Stube mit sehr guter Meubel und Bett, für einen Herrn, ist zum 1ten September zu vermieten; das Nähere Breitenstraße No. 358.

Die Unter-Stage im Hause No. 289 in der Kuhstraße von 2 Stuben, Kofen, Küche, Kammern, Keller und Holzgelass ist zum 1ten Septbr. d. J. zu vermieten.

Bekanntmachungen.

Die beliebte Sorte Taback: „holländische Carafter-Blätter“ ist wieder zu haben, in der kleinen Papentrafse No. 317.

Außer den neulich gemachten Offerten diverser Waaren empfehle ich mich noch mit sehr gutem Franzbrandwein, auch Bouteillenweise zum billigsten Preise.

J. D. Ackermann Diener in Stettin.

Hiermit mache bekannt, das ich, in Auftrag eines Seidenfärbers in Berlin, der sich besonders mit Auffärben und Appretiren aller Arten Kleider in Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen, so wie auch Tücher, Bänder, Gardinen, Petinets und andern Sachen beschäftigt, die Annahme benannter Sachen hier übernommen habe, unselfige ihm zum Auffärben einzusenden. Er verspricht prompte Bedienung und billige Preise.

J. F. Fischer, Heumarkt No. 29 in Stettin.

Ich habe nunmehr meine neu etablirte Materialwaaren-Handlung eröffnet, und mich hiezu mit sehr guten Waaren zu denen billigsten Preisen versorgt, empfehle mich also damit, so wie mit besten Cichorien in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Pfunden, Patentstrick- und Stieckbaumwolle, auch Stieckseide unter Versicherung der besten Bedienung ganz ergebenst.

E. A. Müller,
Breitenstraße No. 360 in Stettin.

Alle Sorten Schlesier Futter- und Druckleinwand von 1/2 bis 1/4 breit, auch Weißgarn- Haus- und ardruckte auch coul. Futterleinwand sind jetzt und in der Folge immer, im Stück zum Messpreis und nach der Elle, verhältnismäßig billig bei mir zu haben. Ich mache hierauf besonders die Herrn Provinzialstädter aufmerksam, da sie solche im hiesigen Ort kostenfrei und völlig vertheuert erhalten, und sie außerdem auf der Messe selten so preiswürdig kaufen können; jedoch würde ich bei Bestellungen nur postfreie Briefe und reine baare Zahlungen in Cour. annehmen können, da der unbedeutende Gewinn dabei für mich weiter keine Spesen erlaubt.

H. Hoffmann sen., Heumarkt No. 38.
in Stettin.

Eine vollständige Niederlaae von Gesundheitsgeschir habe aus der Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin erhalten; empfehle mich den resp. hiesigen als auswärtigen Herrschaften damit bestens, unter Versprechung der billigsten Preise.

E. N. Leurner in Stettin,
Breitenstraße 371.

Es wird von uns ein Lehrling zum Materialladen und Comptoirassistent gesucht. Er muß oder wenstens etwas von der französischen Sprache verstehen haben. Vor schläge zu machen.

W. Kneißler & Vincent.

Zu verkaufen.

Ich bin willens 1) mein fast neues Wohnhaus n. d. Schmiede, Stallung, Hofraum und Garten, 2) zwei

Rücken Acker nebst der dazu gehörigen Wiese, 3) zwei besondere Wiesen, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus, welches fast neu ist, hat 12 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller. Ich ersuche Kauflübe, sich a dato binnen 4 Wochen bey mir einzufinden und mit mir zu unterhandeln. Dillig den 12. August 1812.

Der Schiedsrichter Lauenburg.

Marktanzeigen in Stettin.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich zu diesen Markte, mit einem schön assortirten Lager der neuesten Galanteriewaaren, aller Sorten zunaeh Stahl-, Eisen- und Messingwaaren, feinen bestmachten Porcellanossen und Weisenköffen, auch vielen neuen Sorten completer Tabackpfeiffen, Sonnen- und Regenschirmen, desgleichen sehr gutes Eau de Cologne. — Meine Berliner Huthniederlage ist jetzt mit den neuesten Kegens- und allen Gattungen von Hüthen für Herren versehen. Um geneigten Zuspruch bitte ich, unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

George Friedrich B. Schulze.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit einem sehr schönen Lager neuer geschmackvoller Galanteriewaaren, mehrere Sorten vorzüglich schön bemalten Tassen und Weisenköpfer mit Messen, seidnen Kegens- und Sonnenschirmen jeder Größe. Auch ist meine Niederlage wiederum mit neuen Facons von Hüthen für Herrn, alle Sorten Stiefelschäfte und laquirten Stulpen, aufs neue versehen; ich bitte um geneigten Zuspruch und versichere einem jeden eine eben so reelle als billige Bedienung.

Stettin, den 15ten August 1812.

Friedr. Wilh. Weidmann

Zum diesjährigen Sommermarkt empfehle sich das Kunst- und Industrie-Magazin, in dem Locale des Hauses No. 288. in der Kuhstraße, einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ersehen mit allen möglichen Producten der Kunst und des Fleißes. Hierunter zeichnen sich besonders aus: sauber gearbeitete Börsen, Tabackspfeifen, Chemisets (mit und ohne Taback), Krageutücher, Kransen, Hüthen, gestickte Kindermützen, Kinderkleider, Handschuhe, fertige Mannshemden, zum Preise von 1 Rthlr. 14 Gr. an, bis 4 Rthlr. 8 Gr. Kleiderstücke, Damen- und Kinderbüche, Bernsteine Cellere etc. Ferner findet man daselbst ein complett assortirtes Lager von allen Arten Meubles, Feuer- und geschmackvoll gearbeitete, als: Schreib-, Kleider- und Werkzeug-Secretaire, Schensken, Tische, Rohr- Polster- und mit Bindfaden geflochtene Stühle, Sophas, Commodes, Spiegel, Toiletten, Bettstellen, Wiegen etc. alles zu den festgesetzten Fabrikspreisen. — Auch stehen noch einige sehr gute, dauerhafte und elegant gearbeitete Fortepianos in Clavier-Formate (Berliner Fabrique) in verhältnismäßigen Preisen im Vermeiden zum Verkauf, so wie auch fortwährend guter Medoc a 12 Gr. Franzwein a 16 Gr. Graves a 18 Gr. und Rum a 14 Rthlr. und 16 Gr. pro Bouteille a 1/2 Quart, daselbst zu haben sind. Stettin den 12ten August 1812.

S. Löwen von Berlin wird zu diesen Sommermarkt selbst nach Stettin kommen, und ein besonderes schönes Lager von allen möglichen Waaren haben, so wie auch gestickten Sachen, als: Hüthen, Tüchern, Pompaduren etc. Logirt im Hotel de Prusse.

Der Seidenfabrikant Lademann aus Berlin empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Markt mit einem Sortiment schöner seidener Waaren, als: Levantin, Atlas und Taft, Sammt, alle Arten seidene Tücher der neuesten Mode, jede Art wollene Umschlagetücher von 4. bis 12., schönen Gingham in Seide, Achter, alle Arten seidene und wollene Wäschezeuge, Casimir von 4. bis 12., und jeder Art seidene gedruckte Waaren, sowohl in Duzenden als einzeln. Er verspricht die billigsten Preise. Seine Bude steht dem Kaufmann Hrn. Schwahn am Hofmarkt gegenüber.

C. S. W. Parzig aus Berlin,
auf dem Hofmarkt, dem Hause des Herrn
Wieglow gegenüber

empfehlen sich zu diesem Markt mit einem wohl assortirten Lager von modernen Cattunen, baumwollenen und halbseidenen Gingham in gestreift und quadrellirt, fremden und einländischen Cambric, Mull und Gaze-Muffelin, gaasen und halben Sandpierre und andern weißen Zeugen, schwarz und colorirten Levantine-Atlas, Taft und Florence, alle Sorten Umschläge und kleine Tücher in Cattun, Cachemir, Seide und Wolle, Taschentücher in Leinen, Halbside und Taft. Seltenes Nonquin in Stücken, glatten und gefärbten colorirten und gelben Nonquin, moderne Westen, Wollen, Vercan, Parchent und schiffische Leinwand, dergleichen fertige Hemden, Schwanböden und Pique, Bettdecken, baumwollenen Patentstrickgarn, böhmischen Zwirn und Strickgarn, ledernen Handschuhen, Rau de Cologne und mehreren andern Artikeln.

Friedrich Gerike aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen Sorten Vorburen zu Kleider und Meublements, seidene und baumwollene Frauen und Schürzen, Hosenträger, Chemise, Stief- und Strickseide, Patentbaumwolle, 2 und 3drähtigen Zwirn, wie auch alle Sorten weiße und gestreifte Herrenhuster Bänder, nebst Taft, Grosbritour und Atlasbänder in ganzen Stücken zu den billigsten Preisen; durch reelle Bedienung wird er sich das ihm geschenkte Vertrauen stets zu erhalten suchen. Seine Bude ist auf dem Hofmarkt, dem Hause des Herrn Criminalrath Vorwieg gegenüber.

Henriette Legendank & Comp. aus Berlin, empfehlen sich diesen bevorstehenden Sommermarkt mit einem gut assortirten Lager neuerer Pariser Modells, als: Negligés, Frassen, Kragentüchern, Kleiderbesäßen, Morgenhauben, Kindermützen, Tanzzeugen, allen möglichen gestickten und gebädelten Tapissierarbeiten, Zug- und Modertafeln, Herrenwäsche, als: fertige Hemden, Chemisettes, Jabots, Cravatten; ferner mit Mull, Cambries, endlich mit allem, was in das Moderefach fällt; versprechen billige Preise und reelle Bedienung, und ersuchen ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch; unsere Wohnung ist im Hause des Herrn Wieglow am Hofmarkt.

Gebtüder Zumborn aus Bielefeld empfehlen sich zu diesem Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager von allen Sorten Bielefelder, Wahrendorfer und Holländischer Hanfleinwand, verkaufen selbige zum Fabrikenpreis, das Stück von 52 Berliner Ellen zu 16, 17, 18, 20 &c. bis 100 und 120 Rthlr., damascirte Tafelabdecke mit 1, 2 und 3 Duz. Geriewerten, ganz extra feine Gedecke, damascirt, 5 Ellen lang und 5 Ellen breit, auf runde Tafeln anwendbar, franz. Batist- und dergleichen Tüchern, Bazillsteinen und Handtuchzeugen, weißen Schnupf-

chern mit diversen Ranten, Koffer von Batist und Leinen zu billigen Preisen. Ihre Bude steht auf dem Hofmarkt gerade über der Behausung des Hrn. Commerzienrath Schulte.

Brüggemann & Comp. empfehlen sich zu diesem Stettiner Sommermarkt mit feiner, mittel und ord. vorzüglich guter weißgebleichter Holländischer, Bielefelder und dergl. Hanflein, wie auch mit französischen Baissen, dico Luchern und Linen in verschiedenen Breiten. Sie versichern jeden Käufer gute Waare, billige Preise und reelle Bedienung, und verkaufen in Hand des Gastwirth Hrn. Seezers No. 733 in der Lonsienstraße, wo auch zu jeder Zeit Bestellungen angenommen werden.

Der Baumwollenfabrikant Auch aus Berlin, empfiehlt sich diesen Stettiner Markt mit verschiedenen baumwollenen neuen und gedruckten Waaren, von feinsten Sorte und bester Güte zu den billigsten Fabripreisen, auch baumwollenen Strickgarn von ordinärer bis zur feinsten Sorte; sein Waarenlager ist in der Bude auf dem Hofmarkt, dem Hause des Hrn. Weinkauff gegenüber.

Der Zwirnfabrikant Fleischer aus Berlin, empfiehlt sich zum Stettiner Markt mit seinem selbst fabricirten, in allen Coloraten gefärbten grünen und weißen Zwirn, wie auch schönen leinen Strickgarn; durch billige Preise und vorzüglich feinen und gleichem Zwirn wird er jeden Käufer zu befriedigen suchen. Seine Bude ist in der neuen Budenreihe bey der Wasserkanal.

Ich empfehle mich zu diesem Stettiner Markt mit den feinsten Strumpfbosenfäcken, wie auch wollenen und wasserirten Kamisölen und Unterhosenpantalons, ganz extra feinen Manns- und Damenkrümphen und mittlere, wie auch Mützen in allen Sorten und Handschuhen. Meine Bude steht auf dem Hofmarkt der Hofmühle gegenüber.

Johann Jacob Veit, Strumpffabrikant
in Berlin.

Der Schuhmacher Wiesbeck aus Berlin, giebt sich die Ehre, sich diesen Markt mit nachbenannten Waaren, die besonders schön und dauerhaft gearbeitet sind, zu den möglichst billigsten Preisen zu empfehlen, und um geneigten Zuspruch zu bitten, als: Schuhe für Herrn, von beliebiger Größe; Damenschuhe, von Leder, von diverse Zeuge, und Seide, mit und ohne Riemen; besonders aber mit einer ganz neuen Sorte Litzenschuhe, Merino-Zeugschuhe, und Stiefeln für Damen, von diverse Zeuge. Seine Bude steht auf dem Hofmarkt, dem Nonnemännchen Hause gegenüber, neben dem Nachladen des Kaufmann Herrn Sehme.

J. C. Böcke jun., Parafollfabrikant aus Berlin, empfiehlt sich zum gegenwärtigen Stettiner Markt mit seiner Fabrik von sauber gearbeiteten modernen Sonnen- und Regenschirmen, seidene und halbseidenen Tüchern und Westen, so wie Pergament, Steintafeln in Briefkastensformat, auf welche man mit gewöhnlichem Schieferkitt schreiben, und das Geschriebene mit bloßen Fingern wieder wegwischen kann, zu äußerst billigen Preisen. Seine Bude ist auf dem Hofmarkt dicht an der Wasserkanal.

Mit sehr schönen goldenen und silbernen Taschenuhren, als auch ganz modernen Etuis, und Wanduhren, für deren Nichtigkeit ich einstehe, bin ich stets versehen, und empfehle mich zu diesem Markt bestens.

Ferdin. Schmirde in Stettin,
am Bollwerk wohnhaft.